

Berlin, den 22. Oktober 2015

## Einladung zur Präsentation der bundesweiten Kampagne gegen Frauenarmut „Mir.fehlt.was. - Frauenarmut trifft alle“

Termin: 12. November 2015, 10.00 – 12.30 Uhr  
Ort: Besucherraum im Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend  
Glinkastraße 24, 10117 Berlin

**Wichtig:** Bitte Rückmeldung, NUR bei Teilnahme, bis 5. November 2015 an  
bag@frauenbeauftragte.de.

Alle Gäste werden gebeten, ihren Personalausweis und diese Einladung  
mitzubringen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kooperationspartner/innen,

am 12. November 2015 werden wir den Medien unsere neue Kampagne,  
Manuela Schwesig (Schirmfrau), „Mir.fehlt.was.- Frauenarmut trifft alle“  
vorstellen.

Dazu möchten wir Sie/Euch recht herzlich einladen.

Anliegen unserer bundesweiten Kampagne ist es auf die Armutsriskien im  
Lebensverlauf von Frauen hinzuweisen, Frauen für diese Risiken zu  
sensibilisieren und im Anschluss an die Kampagne konkrete Forderungen an die  
Politik zu stellen.

Beim Taschengeld fängt's an – bei der Rente hört es auf!

Mädchen bekommen im Schnitt fast ein Drittel weniger Taschengeld als Jungen,  
das hat eine Untersuchung ergeben. Und so geht es weiter: Typische  
Frauenberufe, wie Erzieherin, Friseurin, Altenpflegerin, Arzthelferin, etc., sind  
im Vergleich schlecht bezahlt. Der Grundstein für eine geringe Rente ist damit  
schon gelegt. Und dann kommen irgendwann Kinder. Während Männer in  
dieser Zeit Karriere machen, betreuen viele Frauen die Kleinen zu Hause und  
arbeiten jahrelang in Teilzeit, oder sogar in einem Minijob. 45 % der  
erwerbstätigen Frauen arbeitet in Teilzeit und 9,8 % der Männer. Eine aktuelle  
IAB-Studie belegt, dass ein Minijob die Einbahnstraße in Richtung Armut ist.  
Die Aussicht auf eine existenzsichernde Rente sinkt für diese Frauen weiter.  
Wird dann noch ein Familienangehörige/r krank und zu Hause gepflegt, sind es  
häufig wieder die Frauen, die (teilweise) aus dem Beruf aussteigen und diese  
Aufgabe übernehmen.

## Sprecherinnengremium

- Martina Arndts-Haupt**  
Stadt Münster  
Leiterin des Frauenbüros  
Tel 02 51 - 4 92 17 00  
arndtshm@stadt-muenster.de
- Roswitha Bocklage**  
Stadt Wuppertal  
Gleichstellungsstelle für Frau und Mann  
Tel 0 20 2 - 5 63 53 70  
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de
- Petra Borrmann**  
Stadt Delmenhorst  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 42 21 - 99 11 87  
petra.borrmann@delmenhorst.de
- Beate Ebeling**  
Stadt Wolfsburg  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 53 61 - 28 27 62  
beate.ebeling@stadt.wolfsburg.de
- Heike Gerstenberger**  
Bezirksamt Pankow von Berlin  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 30 - 9 02 95 23 05  
heike.gerstenberger@ba-pankow.  
berlin.de
- Brigitte Kowas**  
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin  
Frauenbeauftragte  
Tel 0 30 - 9 02 94 23 09  
brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de
- Susanne Löb**  
Landkreis Wolfenbüttel  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 53 31 - 8 42 53  
s.loeb@lk-wf.de
- Katrin Morof**  
Landkreis Helmstedt  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 53 51 - 1 21 12 12  
gleichstellungsbeauftragte@  
landkreis-helmstedt.de
- Annette Niesyto**  
Stadt Karlsruhe  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 07 21 - 1 33 30 60  
annette.niesyto@zjd.karlsruhe.de
- Inge Trame**  
Stadt Gütersloh  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 52 41- 82 20 80  
inge.trame@gt-net.de
- Saskia Veit-Prang**  
Landeshauptstadt Wiesbaden  
Frauenbeauftragte  
Tel 06 11 - 31 24 49  
saskia.veit-prang@wiesbaden.de

Besonders hart trifft es die Alleinerziehenden, der größte Anteil davon sind Frauen. Unter den Beziehern von Hartz IV ist die Gruppe der alleinerziehenden Mütter besonders hoch. 39 % der Alleinerziehenden und ihre Kinder sind von Armut bedroht, ein Viertel der Alleinerziehenden ist arm und hat weniger als 1300 € im Monat zur Verfügung.

Im Lebensverlauf von Frauen potenzieren sich diese Armutsrisiken und führen dann häufig in die Altersarmut. Die Zahlen darüber sind erschreckend. Statistisch gesehen haben Frauen 60 % weniger Rente als Männer. 63 % der Frauen bekommen weniger als 650 € Rente.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie/Euch zu der Auftaktveranstaltung begrüßen können. Darüber hinaus freuen wir uns über alle, die unsere Kampagne unterstützen und damit einen Beitrag zum Kampf gegen Frauenarmut leisten wollen.

„Armut, die, feminin“, so ist der Titel einer Postkarte, die wir im Laufe der auf ein Jahr angelegten Kampagne einsetzen werden. Diese, sowie weitere Motive, Radio- und Kinospots stellen wir Ihnen/Euch vor. Die Kampagne ist auf ein Jahr angelegt.

Alle Kampagnenmaterialien stellen wir demnächst zum kostenlosen download unter [www.frauenbeauftragte.de](http://www.frauenbeauftragte.de) zur Verfügung.

**Programm:**

Begrüßung

Warum eine solche Kampagne (Bundessprecherin der BAG)

Grußwort BMFSFJ

Vorstellen der Kampagnenelemente

Fragen der PressevertreterInnen

Schlusswort der Bundessprecherinnen

Come together mit Sekt und Häppchen

Wir freuen uns sehr auf Sie und eine schöne Auftaktveranstaltung!

Die Bundessprecherinnen